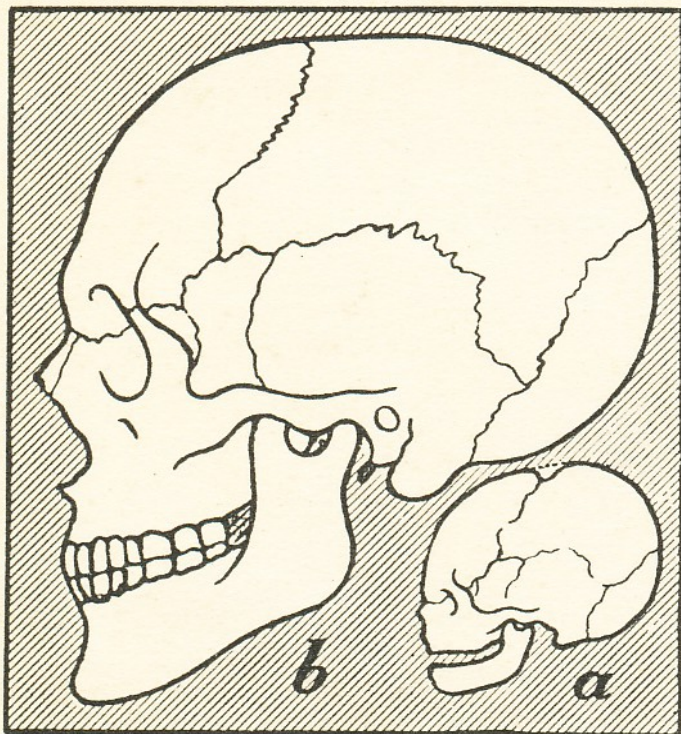




Bild 10: So wächst der Mensch in 20 Jahren

Der Mensch ist bei der Geburt $\frac{1}{2}$ Meter hoch und reicht grade bis an das Knie eines Erwachsenen



Schädel eines Menschen

a) bei der Geburt b) erwachsen. Dieses Bild zeigt, daß der Mensch nicht nur wächst, sondern sich dabei auch verändert

Wer hat schon so recht über das Wachstum nachgedacht? Da wird ein Kindlein geboren, das ist nicht größer als ein Hündchen. Das kann man auf dem Arm tragen, und es ist so weich, daß man ihm die Knochen biegen kann, weil es eben noch gar keine rechten Knochen, sondern nur Knorpel besitzt. Und nun sehe man sich diesen selben Menschen 20 Jahre später an! Von einem halben Meter Anfangsgröße — bei der Geburt ist der Mensch genau 50 cm lang — ist er aufgeschossen bis auf fast 2 Meter Höhe. Aus der kleinen „Puppe“ ist ein großer strammer Mann geworden. Würde man von einem 2jährigen Kind ein genaues Wachstumsmodell herstellen und dann nach 20 Jahren den erwachsenen Mann neben sein „Vorbild“ stellen, so sähe man, daß nichts mehr an seiner Stelle steht. Die Augen stehen

über einen Meter höher als damals und sind außerdem auseinandergerückt, das Gehirn ist ebenfalls wie von einem Fahrstuhl hochgetragen, heraufgerutscht und hat sich nach allen Seiten ausgeweitet, die Schultern sind in die Breite gegangen usw. Es steht, wie man in der Technik sagt, „kein Stein mehr auf dem andern“. Aus einer Hundeshütte ist ein Wohnhaus, aus einem Klein-Auto eine große Limousine geworden — der Mensch ist gewachsen. Das ist doch ein großes Wunder, dieses Wachsen! Man wird klein geboren und wird größer, ohne dabei ein anderer zu werden. Man wird zwar kein anderer, aber man ändert sich fortwährend. Und dies, ohne daß man es merkt. Der Mensch ist wie ein Haus, in dem die Einwohner wohnen und es trotzdem so langsam umbauen, daß gar keine Störung entsteht, das Haus aber immer größer wird. Es wird sozusagen jeden Tag ein bißchen Zement innen von Wänden und Decken abgeschabt und dafür jede Nacht draußen ein bißchen auf Mauern und Dach aufgetragen. Und so wandern die Wände des Hauses nach außen und nach oben — es wächst. Wie erklärt sich das Wunder des Wachstums? Aus der Tatsache, daß die Lebewesen aus Zellen zusammengesetzt sind! Jede Zelle ist ein selbständiges Lebewesen. Nicht nur, daß die Zelle selbständig lebt und arbeitet, sie pflanzt sich sogar fort, sie teilt sich und vermehrt sich, und durch diese Vermehrung der Zellen wächst das Geschöpf. Der neugeborene Mensch besteht aus etwa 3 Billionen Zellen. Diese mehren sich um etwa das Zehnfache. Hierdurch drängen sie sich nach allen Seiten auseinander, so wie durch Mehrung der Einwohner aus einem Dorf ein Städtchen und bei weiterer Entwicklung aus diesem eine Stadt entsteht. Der neugeborene Mensch ist ein Zellendorf, der Erwachsene eine Zellen-Großstadt. Jener ist ein „Krähwinkel“, dieser ein „Berlin“.